

---

## Meißnische Kreis.

---

Der Meißnische Kreis grenzt gegen Osten an die Oberlausitz und einen Theil von Böhmen, gegen Süden an eben dieses Königreich und den Erzgebirgischen Kreis, gegen Westen an den letztern und den Leipziger Kreis, und gegen Norden an das Herzogthum Sachsen. Nur einen kleinen Theil der alten Markgrafschaft Meissen umfaßt es, und ist neuerdings durch die Abtretungen, welche Preußen verlangt, um ein Beträchtliches kleiner geworden. Im Norden beginnt es an des Herzogthums Sachsen ebenen und sandigen Grenzen, eben und zum Theil sandig, zum Theil mit guter Erde bedeckt, fortsetzend, bald aufsteigend zu Hügeln, die beide Ufer der Elbe einschließen, hie und da Regelberge bildend. Immer mehr und mehr erhebt sich das Land von sanften Schluchten und niedrigen Thälern durchschnitten, die alle nach der Elbe tiefstem Thale hinabstreichen. Hinter Dresden beginnt das höhere Gebirg, aus welchem die Flüsse und Bergbäche Weiseritz und Müglitz mit starkem Falle hervorströmen. Hier werden die Berghänge steiler, entblößen um Pirna und hinter Stolpen, um Neustadt, Rohmen, Wehlen, Dohna, Schandau, Königstein, Gieshübel und über Glashütte, steile Felsen, welche sich senkrecht abstürzen. Zu beiden Seiten der Elbe ist rechts und links auf Erstreckung von mehr als 3 — 4 Stunden nichts als zerrissenes hohes, mit senkrechten